

# **Antrag an das 33. Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin**

Antragsteller\*in: Refugee Law Clinic HU Berlin

**Datum:** 03.01.26

**Sitzung Nr. 3 am 21.01.2026**

**Tagesordnungspunkt und Beschluss-Nr.**

SP-33/20 F

**I. Antragsgegenstand:** Haushalt für die Refugee Law Clinic 2026

**II. Beschlusentwurf**

Das Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin möge beschließen:

Zur Finanzierung ihrer Tätigkeit wird der Refugee Law Clinic der HU Berlin für das Jahr 2025 ein Haushalt in Höhe von 7.500,00 Euro zur Verfügung gestellt.

**III. Finanzielle Auswirkungen, ggf. Angaben zur Verwendung beantragter Mittel**

7.500 €

**IV. Begründung**

Die Refugee Law Clinic Berlin (RLC) ist ein seit mehr als 10 Jahren aktiver, hauptsächlich ehrenamtlich und studentisch betriebener Verein, der stetig wächst. Seit 2024 ist die RLC auch offiziell als studentische Initiative der Humboldt-Universität zu Berlin anerkannt. Wir bilden nicht nur jedes Jahr ehrenamtliche Berater\*innen im Migrationsrecht aus (im Herbst 2025 sind 55 Personen neu eingestiegen) und organisieren – nunmehr mit Unterstützung der neu eingerichteten Professur „Recht und Migration“ unter Prof.‘in Dr.‘in Pauline Endres de Oliveira – den Ausbildungszyklus, sondern

setzen uns auch grundsätzlich für mehr Migrationsrecht im (rechtswissenschaftlichen) Studium ein.

Insbesondere in Zeiten eines sich polarisierenden gesellschaftlichen Diskurses und der fortwährenden Entrechtung geflüchteter Menschen stellt die RLC Berlin ein wichtiges Gegengewicht und eine solidarische Vernetzungsmöglichkeit dar. Im Jahr 2025 haben wir eine sehr gut besuchte GEAS-Vorlesungsreihe gestartet, zu der sich über 550 Personen anmeldeten und an der regelmäßig 100-200 Personen pro Termin teilnehmen. Im Jahr 2026 planen wir zusätzlich zu unseren bestehenden 10 Beratungsteams 3 neue Fokusteams einzurichten. Diese sollen vorbereitend zu Asylanhörungen sowie an den Schnittpunkten von Migrationsrecht zu Sozialrecht und zu Haft beraten.

Zudem ist es uns ein Anliegen unsere eigene Rolle stets zu reflektieren. Viele Studierende an der HU, insbesondere an der juristischen Fakultät, profitieren von einer Vielzahl von Privilegien. Eine stetige Selbstreflektion sowie -evaluation ist für eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Verein, mit der Uni und in der Beratung daher unerlässlich, weshalb im Jahr 2024 eine AG Anti-Rassismus bzw. Antidiskriminierung gegründet wurde, die sich mit vereinsinternen Macht- und Hierarchiestrukturen sowie der Förderung insb. rassismussensibler Beratung auseinandersetzt.

Die Größe des Vereins mit mehr als 500 Mitgliedern sowie die Anzahl an Berater\*innen und die Sicherung der entsprechenden rechtlichen Expertise stellt uns immer wieder vor Herausforderungen. Die RLC finanziert sich hauptsächlich durch ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden sowie durch spezifische Förderungen. Letzteres verkompliziert sich jedoch immer weiter durch den eskalierenden Diskurs im Hinblick auf Migration.

Um die Arbeit der RLC weiterhin aufrecht zu erhalten, beantragen wir finanzielle Unterstützung der Studierendenschaft i.H.v. 7.500 €.

### **Folgende Kosten planen wir hiermit zu decken:**

**3.100 €** - Kosten zwei Beratungseinstiegsworkshops sowie einen (kleineren) Nachholtermin für die Berater\*innen:

- 1.000 € für Rollenspiele und inhaltliche Inputs sowie 300 € für Verpflegung und Fahrtkosten

- 1.000 € für Rollenspiele und inhaltliche Inputs sowie 300 € für Verpflegung und Fahrtkosten
- 400 € für Rollenspiele und inhaltliche Inputs sowie 100 € für Verpflegung und Fahrtkosten

**1.500 €** - Kosten für sechs inhaltliche Inputs für aktiv Beratende à 250 €

**1.500 €** - Kosten für jeweils drei Referent\*innen der beiden Semesterabschlussveranstaltungen (6 x à 250 €)

**1.000 €** - Inputs zu Antidiskriminierung (2 x à 500 €)

**400 €** - Workshop Anhörungsvorbereitung für die im Aufbau befindliche Fokusgruppe

Weiterhin beantragen wir die gegenseitige Deckungsfähigkeit aller Einzelposten.

**V. Beteiligung und Stellungnahme anderer Organe oder Initiativen Studierendenschaft:** Keine

**VI. Kontaktmöglichkeit zur Antragsteller\*in**

Luise Freitag, Schatzmeisterin, [schatzmeister.in@rlc-berlin.org](mailto:schatzmeister.in@rlc-berlin.org)